

# Viele Ideen, ein Ziel: Die Quintessenz aus allem

## Großes Engagement bei der Bürgerveranstaltung in der Stadthalle

Es ist ein Projekt, das buchstäblich die ganze Stadt auf Trab hält. Das ist auch gut so. Denn Ziel ist es, die Markdorfer Innenstadt mit Leben zu füllen. Und das geht bekanntlich nur, indem etwas im Zusammenspiel vieler Akteure in Bewegung gerät. Zu diesen „Mitspielern“ zählt die Stadtverwaltung ebenso wie Markdorfs Einzelhändler und Gewerbetreibende, aber auch die Menschen, die hier wohnen, sich tagtäglich begegnen, sich schlichtweg wohlfühlen in ihrem Städtle. Dass sie das tun, zeigte sich nun bei der Bürgerveranstaltung zum Thema „Gemeinsam stark in der Stadt“; und es zeigte sich bei der Auswertung der groß angelegten Umfrage-Aktion.

„Deine Stimme. Deine Stadt“ – unter diesem Motto wurden Markdorfs Bürger in den vergangenen Wochen nach ihrer Meinung über und ihrer persönlichen Sichtweise auf Markdorf gefragt. 1.544 Stimmen wurden abgegeben – und gleich vorweg: Das Bild, das sich daraus ergibt, ist ein überwiegend positives. 70 Prozent der Bürger sind zufrieden mit der Lebensqualität in ihrem Städtle. Offen, gemütlich, kinderfreundlich, familiär sind nur einige genannte Attribute, die man als Antwort zu hören bekommt, wenn man Markdorfs Bürger auf offener Straße befragt. Zu sehen bekommt man dies natürlich auch – in einem eingangs präsentierten 13-minütigen Film, den die drei Stadträtinnen Martina Koners-Kannegießer, Christiane Oßwald und Sandra Steffelin sehr charmant zusammengestellt hatten.

„Natürlich ist es wichtig, jetzt vor allem die Kritikpunkte unter die Lupe zu nehmen“, äußert sich Jacqueline Leyers vom Stadtbauamt zu den Umfrage-Ergebnissen. Ansonsten ließe sich ja nichts verbessern.



Diskutieren, nachdenken, niederschreiben. Brainstorming war an diesem Samstagnachmittag gefragt – und jede Idee, jeder Gedankenblitz willkommen.

Dies jedoch sei genau das Ziel, welches man durch die Fragebogen-Aktion erreichen wollte.

**Wo gibt's in Markdorf Luft nach oben?** Zukunftsfähig soll Markdorf sein, attraktiv soll die von Corona und Lockdowns gebeutelte Innenstadt werden – überhaupt sollen sich Jung und Alt gerne und oft in der Stadt aufhalten. Was dafür getan werden muss und wo diese Aufenthaltsqualität ohnehin schon gegeben ist, daran wurde im Rahmen der Bürgerveranstaltung an vier Thementischen gearbeitet. Moderiert wurde die Veranstaltung von einem echten Profi, dem Kommunalplaner

Reiner App, welcher über die gesamte vierjährige Laufzeit des Bundes-Förderprogramms mit seinem Reutlinger Pragma-Institut den Prozess begleitet.

„Um die Innenstadt neu erfinden zu können, brauchen wir euch alle“, forderte Reiner App die rund 150 Teilnehmer an diesem Nachmittag auf, sich an den Thementischen einzubringen. Dass das Markdorfer Rad freilich nicht neu erfunden werden soll oder kann, zeigen die Ergebnisse der Umfrage. An vielen Stellen läuft's aus Sicht der Bürger nämlich ziemlich rund. Und was manch anderen Bereich betrifft, da hilft schon ein Tröpfchen Öl, ein bisschen Karschmiere und vielleicht der eine oder andere neue Weg, den es einzuschlagen gilt. Da sind etwa die Angebote für die Jugendlichen, die ausbaufähig sind. Die Gastronomie soll gestärkt werden, was freilich nur bedingt in der öffentlichen Hand liegt, aber durch gezielte Förderung einer Verarmung des gastronomischen Angebots entgegengewirkt werden kann.

### Die vier Thementische

Welche Veranstaltungen lassen sich nach Markdorf holen, um neue Zielgruppen zu erschließen? Dieser Frage widmete sich einer der Thementische. Dass sich Markdorf mit seinem vielfältigen Veranstaltungsangebot wahrlich sehen lassen kann, auch das zeigte die Bürgerbefragung. Genug ist aber nicht genug, finden die Bürger. Vor allem soll Markdorf ein Alleinstellungsmerkmal aufweisen, findet Reiner App – damit den Gästen im besten Sinne das Hören und Sehen vergeht. „Etwas, das es nur in Markdorf gibt“, müsse es laut App sein. Themengeber könne beispielsweise das Familienunternehmen Holstein sein, welches sich



Aus Sicht der Jugendlichen gibt es in Markdorf noch Luft nach oben. Ein Trend zeigt sich aber: Die unter 30-jährigen haben Markdorf insgesamt positiver bewertet, als die älteren Generationen.



Vier Themen, vier Tische, vier Tafeln – und viele Akteure, die sich sowohl moderierend als auch mitmischend einbrachten.

„Es waren wirklich außergewöhnliche Ideen dabei“, freut sich Jacqueline Leyers über die große, vor allem überaus kreative Resonanz. Bereits hier hätte sich gezeigt, dass einige Anregungen auf jeden Fall in den Lenkungskreis eingebracht würden. „Natürlich können wir nur einen Teil der unendlich vielen Vorschläge umsetzen“, betonte Bürgermeister Georg Riedmann am Ende der Veranstaltung. Nichtsdestotrotz dürfe man stolz sein auf so viel Kreativität und auf ein wunderbares Miteinander.

Zwei weitere Tische widmeten sich den Fragen: Wie lässt sich die Bodenseelandschaft in die Innenstadt holen und wie kann man die Aufenthaltsqualität steigern? Die Gestaltung von Plätzen wurde dabei ebenso thematisiert wie Wasserspiele für Kinder angeregt oder verbindende Pfade und Wege gedanklich eingeschlagen. Selbst ein Multi-Hofladen in der Innenstadt ist denkbar. Ein Ort also, an dem alle Höfe ihre Ware feilbieten könnten. Urban Gardening, ein neues Konzept fürs Stadtfest, überhaupt Stadtgeschichte kamen aufs Tapet; und über allem war der Verkehr in der Innenstadt ein großes Thema.

### Wie geht's jetzt weiter?

„Erst einmal werden die Ergebnisse der Bürgerveranstaltung ausgewertet“, sagt Jacqueline Leyers. Bis in ein paar Tagen soll dies geschehen sein, sodass nächste Woche an dieser Stelle das präsentiert wird, was die Markdorfer am vergangenen Samstagnachmittag erarbeitet haben. Und wer künftig weiterhin auf dem Laufenden sein möchte, wie's denn nun mit der Innenstadtentwicklung weiter geht und was im Lenkungskreis alles „ausgebrütet“ wird, kann in Kürze den Newsletter abonnieren. Denn weder geschieht etwas im stillen Kämmerlein noch in konspirativen Kreisen.



Einmalig für eine Innenstadt: Der Familienbetrieb Holstein. Darauf lässt sich bauen – und ein Gin- und Obstbrand-Festival ins Leben rufen.



Bereits im Winter wurden im Rahmen des Förderprogramms neuen Event-Hütten für die Innenstadt bestellt. Diese wurde nun präsentiert und daraus frischgebackene Dinnele angeboten.

## Zahlen zur Umfrage

1.544 Rückläufe insgesamt  
davon  
59 % Papier-Fragebögen  
41 % Online-Fragebögen

Eine ausführliche Auswertung sowohl der Fragebögen als auch der Ergebnisse der Bürgerveranstaltung vom Samstag, 6. Mai, wird im nächsten Amtsblatt veröffentlicht.

Die Auswertungen sind im Laufe der nächsten Woche auch über die Homepage der Stadt Markdorf einsehbar. Außerdem kann in Kürze ein Newsletter bezogen werden, der über die Arbeit des Lenkungskreises informiert. Die Kontaktdaten werden noch bekanntgegeben.